

HOG Rode trauert um Michael Bürger

Am 18.02.2018 ereilte uns die Nachricht, dass Michael Bürger unerwartet vor einer bevorstehenden Operation im Krankenhaus verstorben sei. Sein Herz hatte einfach aufgehört zu schlagen. Wir trauern gemeinsam mit der Familie um einen lieben Menschen, dem wir als Heimatortsgemeinschaft unendlich viel zu verdanken haben.

Michael Bürger wurde am 25.10.1933 in Rode als erstes Kind der Eheleute Katharina und Michael Bürger geboren. Nach einer anfangs unbeschwerten Kindheit bekam er den Ernst des Lebens bereits mit 11 Jahren zu spüren. Im September 1944 musste er in den Kriegswirren, zusammen mit vielen anderen Dorfbewohnern, seine Heimat verlassen, um nach wochenlanger Flucht unter lebensbedrohlichen Umständen in Österreich eine neue Bleibe zu finden. Hier konnte er weiterhin die Schule besuchen und durfte, aufgrund seiner besonderen Schulkenntnisse sogar in die nächsthöhere Klasse vorrücken. Nach Ende des Krieges kehrte er im Herbst 1945 mit seiner Mutter und seinem jüngeren Bruder Martin nach Rode zurück, wo sie darauf hofften, den Vater vorzufinden. Dieser war im Januar 1945 mit vielen anderen Sachsen in die Ukraine deportiert worden, obwohl er als Müller von dem Kriegsdienst freigestellt war. So lebte die kleine Familie unter ärmlichen Verhältnissen, da aufgrund der anschließenden Enteignung sogar das Allernötigste zum Leben fehlte.

Michael B. beendete die Volksschule in Rode und konnte anschließend eine Lehre als Chemie-Facharbeiter in den „Chemischen Werken“ in Tirnaveni machen. Damit gab er sich jedoch nicht zufrieden, sondern verfolgte weiterhin seinen Traum zu studieren. So absolvierte er über ein Fernstudium sowie die Abendschule den Gymnasialabschluss und die Hochschulreife in der Fachrichtung Technik in Klausenburg, um anschließend in Bukarest Germanistik zu studieren. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums im Jahre 1959 arbeitete er jahrelang als Verlagslektor bei *Kriterion* in Bukarest, sowie freizeitlich als Dolmetscher, Übersetzer, Textgestalter und Rezensent, bis er 1977 in die Bundesrepublik Deutschland ausreiste. In der Bundesrepublik arbeitete Michael Bürger als Korrektor für verschiedene Verlage in Düsseldorf und veröffentlichte Buchrezensionen in Bonn und München.

Michael Bürger hatte seine ganz eigene Sicht auf die Welt, die er sich trotz seines bewegten Lebens stets bewahren konnte. Materielle Statussymbole waren ihm gleichgültig. Bis zuletzt betrachtete er das tägliche Lesen der Zeitung als sein Heiligtum und zeigte großes Interesse für die Welt, in der er lebte. Er war ein wandelndes Geschichtsbuch und Lexikon, wofür man nur größte Bewunderung haben konnte.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand konnte ihn der Vorstand der HOG Rode für das Schreiben und Gestalten eines Heimatbuches über seinen Geburtsort Rode gewinnen. So erschien 2006 nach jahrelangem Recherchieren und Sammeln von Material das Heimatbuch „Rode im Kokelland“ unter seiner Federführung sowie auch als Herausgeber. Die HOG Rode ist Michael Bürger für dieses einmalige Werk unsagbar dankbar und hat ihn hierfür 2010 zum Ehrenmitglied der HOG Rode ernannt.

Die letzten Monate verbrachte er gemeinsam mit seiner jahrelangen Lebensgefährtin Anni Bretz in einem Pflegeheim, wo beide nach ihrer Krankheit wieder etwas zu Kräften kamen und sich gut aufgehoben fühlten.

Wir sind stolz, dass Michael Bürger trotz seiner großen beruflichen Leistung, einer von uns geblieben ist. Die Roder werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ilse Bell